

Mittwochsangebote

 **Mittwoch, 24. März 2010, 14.00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 1, Mi 3, Mi 4, Mi 6, Mi 7, Mi 9, Mi 11, Mi 14, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 26, Mi 27, Mi 28, Mi 30**) ist der **Infostand der „Frühjahrsakademie 2010“** im Festpunkt N24 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Bei Anruf: Vertrag

Von den unwiderstehlichen Tricks der Gewinn(spiel)mafia
**Karin Thomas-Martin, Beraterin Telekommunikation, Freizeit,
Haushalt, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.**

Täglich locken über Zeitungen, Fernsehen, Internet verschiedenste Gewinnversprechen. Am lästigsten sind ungebetene Anrufer, die rund um die Uhr das Telefon klingeln lassen. Wie man sich dagegen wehren kann, erläutert dieses Mittwochsangebot.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 2

**Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 3

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.

Mi 4

Der Donau-Lehrpfad des BUND Petra Wolf, Mitglied des BUND

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 5

Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts**Dr. Ludwig Jörissen, Dipl. Ing, Peter Pioch, beide Zentrum für
Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 6

**Ausstellung Erlebniswelt Grundwasser im Wasserwerk Langenau
– Einladung zu einer Reise in unsichtbare Tiefen****Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin, Wasserwerk Langenau**

Grundwasser ist unser kostbarster Schatz im Untergrund, trägt es doch zu rund zwei Dritteln zu unserer Trinkwasserversorgung bei. Obwohl wir es täglich zum Trinken, Kochen und Waschen brauchen, ist vielen der Lauf des Wassers im Untergrund kaum bekannt. In einer spannenden Mischung aus Information, Technikmodellen und interaktiven Präsentationen werden im Rahmen einer Fachführung durch diese deutschlandweit einzigartige Ausstellung die folgenden Themen behandelt:

- Die Bedeutung des Wassers für das Leben
- Geschichte der öffentlichen Wasserversorgung in Württemberg
- Das Wasser im Untergrund der Schwäbischen Alb und des Donautals
- Grundwassererschließung und –förderung
- Qualität des Trinkwassers
- Grundwassergefährdung und Grundwasserschutz.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer des Betriebsgebäudes des Wasserwerks Langenau. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und benutzen Sie den Besucherparkplatz.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.

Mi 7

Führung durch die ständige Sammlung Ernst Geitlinger Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum

"Ich möchte ein Bild malen, auf dem nur noch ein kleiner Punkt ist. Sollte mir das je gelingen, dann würde ich wieder von vorne anfangen." Ernst Geitlinger, von dem dieses eindrucksvolle Zitat stammt, zählt zu den Künstlern der Nachkriegszeit, die durch Reduktionen auf einfache Formen und Farbflächen neue Bildsysteme entstehen ließen. Die Stadt Neu-Ulm bewahrt den Nachlass Ernst Geitlingers auf, der aus 100 Gemälden, 300 Gouachen und 100 Druckgrafiken besteht.

Ernst Geitlinger (1895-1972) hat lange Jahre in New York gelebt und gearbeitet. Seine Kunst galt in der Nazi-Zeit als "entartet". In den 1950er und 60er Jahren war er Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München. Er starb 1972 in Seeshaupt am Starnberger See.

Der Künstler Geitlinger ist einer der Vorreiter der Konkreten Malerei in Deutschland. Wie er sich von der figürlichen und gegenständlichen Malerei allmählich entfernt, schrittweise abstrakter wird und zu einer nicht gegenständlichen Kunst findet, zeigt die Ausstellung von rund 50 seiner Werke im Edwin Scharff Museum. Beim Gang durch die Ausstellung kann der Besucher/die Besucherin dem Künstler quasi über die Schulter blicken und wahrnehmen, wie er sich immer mehr vom Abbild entfernt, um schließlich einer reinen Farb-Form-Beziehung Platz zu machen.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle "Petrusplatz".**

Mi 8

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare
Prof. Dr. Frieder Keller und Mitarbeiter/-innen des
Arbeitskreises Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus wollen wir versuchen, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/-innen interaktiv anzuwenden.

Mi 9

Informationen über den Fairen Handel.

Führung durch den Ulmer Weltladen.

Solveig Bergmann, Ulmer Weltladen, Geschäftsführerin

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Das HOPE-Projekt in Dehra Dun in Nordindien wird näher vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Schulprojekt in einem Slum, das seit der Gründung vor 10 Jahren vom Ulmer Weltladen durch Spenden mit finanziert wird.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 10

Hans Scholl – ein junger Ulmer reift zum Widerstand gegen Hitler
Prof. Dr. Hans-Joachim Seidel, ehemals Leiter des Instituts für
Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Jeder hat schon etwas von der „Weißen Rose“ gehört, die Gruppe einiger Studenten und anderer in München, die u.a. Flugblätter gegen die Nazi-Diktatur verfassten. Hans und Sophie Scholl verteilten sie im Innenhof der Münchner Universität, wurden dabei ertappt, verhaftet und hingerichtet. - Befasst man sich etwas näher mit der Familie Scholl, die 1932 von Forchtenberg über Ludwigsburg nach Ulm gekommen war, stellt man zunächst fest, dass alle 5 Kinder (Hans ist 1918 geboren, Inge 1921) im Jungvolk, BDM bzw. der Hitlerjugend gewesen sind, z.T. mit Begeisterung und Führungspositionen in der lokalen Organisation einnehmend.

Der Weg von dort in die Opposition soll an der Person Hans Scholl nachgezeichnet werden. Dabei spielt die „Bündische Jugend“, und hierin vor allem die d.j.1.11 eine wesentliche Rolle. Diese d.j.1.11 war eine in Stuttgart 1929 von Eberhard Köbel (genannt tusk) gegründete Abspaltung von der Deutschen Freischar.

Hans Scholl hat nach 1935 „seine“ Jugendgruppe, die innerhalb der HJ geheim gehaltenen „Trabanten“, der da schon illegalen d.j.1.11 zugeordnet. Auch sein enger Freund während der Militärzeit in Bad Cannstatt, Hans Peter Nägele, gehörte der d.j.1.11 an. - Der Referent geht aus von einer Notiz seines Vaters von 1941, in der dieser beschreibt, warum er damals in Ulm keinen Kontakt mit der Familie Scholl aufnimmt.

Mi 11

Auf den Spuren von Herta Müller - Kindheit im Banat,
Leben in der Diktatur, literarisches Werk

eine Themenführung im Donauschwäbischen Zentralmuseum (DZM)

Ulrike Schulz, Literaturdozentin an der Frauenakademie Ulm

Als das Nobelpreiskomitee die Preisträgerin für Literatur 2009 bekannt gab, fragten sich nicht nur Journalisten in aller Welt, wer diese aus Rumänien stammende Berliner Autorin Herta Müller sei.

Die Medien haben ausführlich berichtet und dabei manchmal oberflächliche Informationen zusammen getragen. Kennen wir nun Herta Müller? Das DZM bietet eine literarische Themenführung an.

Herta Müller gilt als „Chronistin des Alltagslebens in der Diktatur“, die ihre Kindheit in Rumänien als eine Schule der Angst durchlebt hat und darüber ungewöhnlich ausdrucksstark und bilderreich in ihren Büchern schreibt. In der Führung wird neben der Biografie von Herta Müller vor allem ihre Sichtweise auf ihre Herkunft aus Nitzkydorf im Banat und das Leben im Ceaușescu-Rumänien thematisiert. Zur Debatte steht ihre lebensbegleitende Heimatlosigkeit. „Meine Landsleute haben mich ausgeschlossen, schon exkommuniziert nach dem Buch ‚Niederungen‘ in den frühen 80er Jahren, und dann kam das Gezerre mit dem Geheimdienst und der Diktatur“ (Süddeutsche Zeitung).

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donaueschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 12

Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich

Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter

Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt. Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald). Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

Mi 13

Die Kelten entlang der Donau
Dr. Rainer Hasenkamp, Sprecher,
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell, Leiter des Arbeitskreises
Forschendes Lernen am „ZAWiW“ „Vor- und Frühgeschichte“

Zwei Jahre lang hat sich unser Arbeitskreis mit verschiedenen Themen der Vor- und Frühgeschichte der näheren und weiteren Umgebung von Ulm befasst. Dabei haben sich die Kelten immer wieder als Gegenstand unseres besonderen Interesses herausgestellt, so dass es ganz natürlich war, dass wir nun einmütig „Die Kelten entlang der Donau“ zum wissenschaftlichen Projekt gewählt haben, welches wir zukünftig eingehend bearbeiten wollen. Damit reiht sich unsere Arbeit in das größere Interessensfeld „Donau“ ein, das derzeit mehrere ZAWiW-Arbeitskreise beschäftigt. Erfreulicherweise konnten wir die Archäologin Sabine Hagmann, M.A., die langjährige Leiterin des Heuneburg-Museums, für die wissenschaftliche Betreuung gewinnen.

Bei diesem Mittwochsangebot möchten wir unser Projekt einem weiteren Kreis des ZAWiW vorstellen, wobei wir hoffen, weitere Teilnehmende für die Mitarbeit an diesem interessanten Thema gewinnen zu können.

Mi 14

Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 20 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 Mitarbeiter/-innen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die Besucher nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.

Mi 15

Naturwissenschaften mit Kindern neu entdecken.

Kinder- und Küchenphysik

Elisabeth Frank, Studiendirektorin und Dr. Fritz-Günther Frank, Studiendirektor, Science Projekte für Kiddies ,Teenies, Oldies, Angela Spittel-Sommer, Dipl.-Informatikerin, ZAWiW

Sie interessieren sich für Naturwissenschaft und Technik? Sie würden gerne zusammen mit Ihren Enkeln witzige und spannende Experimente durchführen? Sie wollten eigentlich schon immer wissen, warum ein Ei in der Mikrowelle explodiert und warum Blaukraut auch Rotkohl heißt?

Elisabeth und Dr. Fritz-Günther Frank werden Sie zusammen mit Angela Spittel-Sommer, beim ZAWiW zuständig für die „Ulmer 3-Generationen-Universität“ (u3gu) und Senior Consultants der u3gu beim Experimentieren begleiten.

Erwartet werden Neugierde und Freude am eigenen Tun. Physikalische Vorkenntnisse oder Kochkenntnisse sind nicht erforderlich. Vergessen Sie eventuelle negativen Erfahrungen aus Ihrem Physikunterricht und lassen Sie sich auf ein „Lernen mit allen Sinnen“ ein.

Mi 16

Führung: kunsthalle weishaupt

Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Vergl. Religionswiss., Dozentin am ZAWiW

*„Austeilen materieller Güter ist verteilen – dividieren.
Austeilen geistiger Güter ist ausbreiten – multiplizieren.“
Josef Albers, 1938*

Im ersten Stock der kunsthalle weishaupt wird eine Ausstellung zum Thema 'Konkrete Kunst' gezeigt. Dies ist eine Kunstrichtung, die auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht.

Sie ist im eigentlichen Sinne nicht „abstrakt“, da sie nichts in der materiellen Realität Vorhandenes abstrahiert, sondern im Gegenteil Geistiges materialisiert, keinerlei symbolische Bedeutung besitzt und mehr oder weniger rein durch geometrische Konstruktion erzeugt ist.

Roter Faden durch die Ausstellung ist das Quadrat, angefangen von den „Homage to the Square“-Bildern von Josef Albers ab 1959. Es folgen weiter Arbeiten der Zürcher Schule der Konkreten – Max Bill, Richard Paul Lohse, Karl Gerstner, Camille Graeser, Verena Loewensberg u.a.

Im zweiten Stock der Kunsthalle Weishaupt wird eine Einzelausstellung mit 15 zeitgenössischen Arbeiten des Düsseldorfer Künstlers Imi Knoebel gezeigt. Er gehört zu den bedeutendsten Schülern von Joseph Beuys. In seinen farbigen Wandobjekten erkundet Knoebel Beziehungen zwischen Raum, Form und Farbe, verspannt weiße oder primärfarbige Streifen und rechteckige räumlich miteinander, gestaltet sie als Bild, als Relief und Installation gleichermaßen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 17

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)

Mi 18

**Max Planck - seine Wissenschaft, sein Leben
Dr. Walter Hürster, Diplom-Physiker, Ulm**

Der Geburtstag von Max Planck (1858-1947) hat sich 2008 zum 150ten Male geöhrt. Aus Anlass dieses Jubiläums und zu Ehren des großen Physikers, der mit der Entdeckung des nach ihm benannten Wirkungsquantums den Anstoß zur Entwicklung der Quantentheorie gab, hat die Europäische Weltraumorganisation ESA ein neues Weltraumobservatorium nach ihm benannt, welches vornehmlich der weiteren und präziseren Erforschung der kosmischen Mikrowellen-Hintergrundstrahlung dienen soll. Der Satelliten-Start erfolgte (mit einiger Verzögerung) am 14. Mai 2009, und inzwischen liegen auch schon erste Testbilder vor.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird neben einem Abriss des an Dramatik nicht gerade armen Lebens von Max Planck (zwei Weltkriege, private Tragödien) eine allgemeinverständliche Darstellung des Planck'schen Strahlungsgesetzes, der Einstein'schen Lichtquantenhypothese und der Heisenberg'schen Unschärferelation geboten, um damit die weitreichende Bedeutung seiner Entdeckung zu würdigen und auch dem Nicht-Fachmann einen Eindruck hiervon zu vermitteln. Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf die Bedeutung von Planck für die moderne kosmologische Forschung und führt damit hin zu den Aufgaben des neuen Weltraumobservatoriums, das seinen Namen trägt.

Mi 19

Mein Wille geschehe ! ?**Anita Wagner, Württ. Notariatsassessorin, Berufsbetreuerin**

Jede/r von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können.

Mi 20

**Museum der Brotkultur
Führung durch die Sonderausstellung "Schlagwort Brot"
N.N.**

Die Ausstellung zeigt politische Plakate aus der Zeit nach dem Ende des ersten Weltkrieges bis heute. Es wird ein konsequent am Schlagwort "Brot" entlanggeführter Schnitt durch die deutsche Geschichte gelegt. So entsteht ein spannendes und detailreiches Bild von den politischen Kämpfen der jungen Weimarer Republik, von der Wirtschaftskrise der 1920er-Jahre, vom Übergang zur nationalsozialistischen Diktatur und von der Kriegspropaganda des Dritten Reiches. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ändert sich der Themenschwerpunkt der Plakate merklich. Nun treten karitative Aufrufe zur Bekämpfung des Hungers in anderen Teilen der Welt in den Vordergrund.

Die Führung hilft dem Besucher, den Zusammenhang nachzuvollziehen, in dem die Plakate jeweils stehen, und erläutert die zuweilen recht speziellen Fragen, auf die in ihnen angespielt wird.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 21

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein
modernes Qualitätsmanagement**

**Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus GmbH, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 22

Einblick in restauratorische Techniken einst und jetzt Dipl.-Restauratorin Evamaria Popp, Ulmer Museum

An Werken der museumseigenen Alten Sammlung werden zunächst die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei Restaurierungen der letzten 400 Jahre kurz erläutert. So wurden zum Beispiel Heiligenfiguren neuen Themen angepasst oder gesamte Bildflächen von Künstler-Restauratoren völlig übermalt. Heute basiert die Arbeit der Restauratoren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen; gängige Maßnahmen wie die Konservierung von Bildträger und Malschicht werden kurz vorgestellt und das Thema der präventiven Konservierung kurz angeschnitten.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.

Mi 23

Darf man alles machen, was möglich ist?

Moderne Kunst und die Sprengung des traditionellen Kunstbegriffs
**Führung durch die Stiftung Sammlung Kurt Fried, Ulmer Museum
Thekla Zell, M.A. Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Volontärin und Dipl.-Restauratorin Stefanie Bosch, beide Ulmer Museum**

Bezieht man das Motto der Frühjahrsakademie 2010 auf die avantgardistische Kunst nach 1945, so müsste man sie mit „ja“ beantworten. Zumindest war es insbesondere den Künstlern der 1950er und 1960er Jahre ein großes Anliegen, die Grenzen des Kunstbegriffs ins Extremste auszuweiten. Die Abkehr vom herkömmlichen Kunstverständnis brachte neben der Aufhebung der traditionellen Gattungsgrenzen, der zunehmenden Einbeziehung des Betrachters, auch die Verwendung neuer kunstunüblicher Materialien mit sich. Provokativ und sicherlich in extremer Weise demonstriert dies die "Merda d'artista" ("Artist's shit") (1961) des italienischen Künstlers Piero Manzoni, der seine eingedosten Künstlerexkreme als Kunst verkaufte.

In einer Führung durch die Stiftung Sammlung Kurt Fried wird der Grenzerweiterung des modernen Kunstbegriffs nachgegangen. Beginnend mit den Feuerbildern, den rotierenden Lichtreliefs und Nagelobjekten der Gruppe Zero über die Anthropometrie Yves Kleins, den Müllakkumulationen der Neuen Realisten bis zu Arbeiten von Josef Beuys und Dieter Roth, in denen organische Materialien wie Fett, Schokolade oder Eiern integriert wurden, soll extremen Positionen innerhalb der Kunstgeschichte nach 1945 nachgegangen werden. Die Eingangsfrage darf anschließend jede/r Teilnehmer/in für sich selbst beantworten.

Ergänzt wird die Führung durch Anmerkungen zur Restaurierungspraxis zeitgenössischer Kunst. Die Verwendung ungewöhnlicher Materialien oder Techniken mit größtenteils unbekanntem Alterungsverhalten, beispielsweise im Werk Daniel Spoerri oder Yves Kleins, stellen Restauratoren vor neue Herausforderungen. Hinzu kommt, dass im Widerspruch zur traditionellen Kunst einige Künstler wie Dieter Roth den Verfall ihrer Werke in ihre künstlerische Aussage miteinbeziehen, so dass letztlich für jedes Objekt ein individuelles Restaurierungskonzept erstellt werden muss, um sowohl dem musealen Auftrags des Sammelns und Bewahrens, als auch der künstlerischen Intention gerecht zu werden.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

Mi 24

**Senior/-innen schulen Senior/-innen:
Ihre Kompetenzen sind gefragt
Marlis Schabacker-Bock, Dipl. Soz., ZAWiW**

SeGeL (**S**ervicestelle für **G**enerationen übergreifende **L**ernpartnerschaften im Ganztagslernen in Baden Württemberg) ist ein Modellprojekt des ZAWiW mit dem Auftrag, die Idee des Generationen übergreifenden Lernens zu stärken. Dazu gehören auch Fortbildungsangebote und Workshops für Senior/-innen, Multiplikator/-innen und Lehrkräfte, um diese bei der erfolgreichen Durchführung von Alt-Jung-Aktivitäten zu unterstützen.

2010 soll dieses Angebot erweitert werden. Senior/-innen mit Erfahrungen in intergenerationeller und/oder pädagogischer Arbeit sollen dafür qualifiziert werden, ihre Kompetenzen in ihren Heimatgemeinden bzw. den Modellstandorten an andere engagierte bzw. interessierte Senior/-innen weiterzugeben. Einer dieser Modellstandorte wird Ulm sein!

Im Rahmen dieses Mittwochsangebotes wird dieses Schulungskonzept vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich in erster Linie an Senior/-innen, die sich für die Qualifizierung interessieren, aber auch an Personen, die Wissen aus den Bereichen Demografie, Projektplanung, Pädagogik, Psychologie, Konfliktmanagement, Vereinsarbeit etc. mitbringen und ihre Kenntnisse als Dozent/-innen im Rahmen des Schulungsangebotes einbringen wollen.

Mi 25

**Solarenergie
Warmes Wasser und Strom von der Sonne
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm**

Vom Klimagipfel in Kopenhagen bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann wird überall heiß diskutiert. Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligte aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern.

Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieversorgung und –verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen. Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses „heiße Thema“ ausgiebig zu diskutieren. Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Mi 26

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 27

**Strategien des Lebens
im Naturkundlichen Bildungszentrum
Dr. Peter Jankov, Leiter des Naturkundlichen
Bildungszentrums Ulm**

Die Natur ist mehr als chemische Formeln, lateinische Namen und wissenschaftliche Analysen auszudrücken vermögen. Die wissenschaftliche Betrachtung der Natur mehrt zwar das Wissen um Details, doch kommen wir damit auch einem ganzheitlichen Naturverständnis und Verantwortung für die Schöpfung näher?

Ein ganzheitliches Naturverständnis kann rein naturwissenschaftlich ebenso wenig vermittelt werden, wie es unmöglich ist, ein Gemälde durch die Analyse der verwendeten Farben zu verstehen. Wissenschaftliche Aussagen beruhen auf mathematisch beschreibbaren und reproduzierbaren Fakten. Ein Kunstwerk hingegen ist ein Produkt der Schöpfungskraft eines Künstlers. Es spiegelt sensible Wahrnehmungen, Gefühle und Phantasien, die wissenschaftlich nicht fassbar sind. Eine ganzheitliche Naturbetrachtung verbindet beides. Der Inhalt dieses Mittwochsangebots besteht in der Annäherung von Kunst und Naturwissenschaft und versteht sich als Impuls für eine neue Einschätzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.

Mi 28

Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 29

Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Dr. Jochen Klaus, ärztl. Referent für gastrointestinale Tumore
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren für Brust-, Genital- und Darmkrebs
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- unsere Palliativstation und die Brückenpflege
- Klinisches Krebsregister
- regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungen
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. (www.ccc-ulm.de).

Mi 30

**Ulmer Tafel
Claudia Steinhauer
Deutsches Rotes Kreuz**

Das Jahr 2010 ist das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Der DRK-Kreisverband Ulm leistet mit der Ulmer Tafel, dem Ulmer Tafelladen, der Kleideroase, dem Übernachtungsheim und weiteren Angeboten einen wichtigen Beitrag gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Wir laden Sie herzlich ein, diese Angebote vor Ort kennenzulernen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und in einem abschließenden Gespräch in der Kreisgeschäftsstelle in der Frauenstraße 125 beim gemeinsamen Café zu fragen, was Sie schon immer wissen wollten.

Achtung: Treffpunkt bereits um 13.45 Uhr vor dem Tafelladen, Schaffnerstr. 17 (Bürgerhaus Mitte). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 31

Die Alten haben noch etwas zu sagen!**Möglichkeiten der ZeitzeugenArbeit****Carmen Stadelhofer, ZAWiW, und Mitglieder des Arbeitskreises
ZeitzeugenArbeit am ZAWiW**

Im Wintersemester 1997/98 wurde am ZAWiW ein Projekt ZeitzeugenArbeit gestartet, das zum Ziel hat, in einer schnelllebigen Zeit die Lebensumstände und -erfahrungen älterer Menschen - als Zeitzeugen und Zeitzeuginnen - in verschiedenen historisch wichtigen Zusammenhängen zu sammeln, zu dokumentieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daraus ist ein Arbeitskreis ZeitzeugenArbeit entstanden, der sowohl im Sinne der „Oral History“ in Schulen, Erzählcafés etc. tätig ist wie auch eigenständige wissenschaftsfundierte Recherchearbeit leistet.

Was ist ZeitzeugenArbeit, was kann sie leisten, wer kann mitwirken? Wie sind die Methoden? Diese und weitere Fragen sollen an diesem Nachmittag diskutiert und beantwortet werden, das Spektrum möglicher Tätigkeiten und Themen von älteren Menschen als Zeitzeug/-innen wird von Mitgliedern des Arbeitskreises vorgestellt. In einem weiteren Schritt soll aufgezeigt werden, wo Möglichkeiten zur Mitwirkung im Arbeitskreis bestehen.